



Festnahme eines islamistischen Extremisten in Wien: „Es ist uns ein großes Anliegen klarzustellen, dass wir nicht den Islam als Gefahr sehen, sondern jene, die sich des Islams bedienen und unter diesem Deckmantel Straftaten begehen.“

„Prävention hat höchsten Stellenwert“

Mag. Peter Gridling, Direktor des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), über Terrorismusbekämpfung und Prävention.

Sie sind seit 1. März 2008 Direktor des BVT. Was hat sich in dieser Zeit geändert?

Gridling: Das BVT ist mit den Bedrohungsszenarien, denen es gegenübergestellt ist, gut zurecht gekommen. Es gibt aber einige Punkte, die in der Reform 2002 vorgesehen waren und an denen es aus meiner Sicht noch zu arbeiten gilt.

Welche Punkte sind das?

Gridling: Das ist vor allen Dingen die Finalisierung des Auftrags „verbesserte Analysekapazitäten“. Hier müssen wir noch im Bereich der Methodik nachbessern und auch Klarheit schaffen, welche Arten von Analysen vom BVT erstellt, aber auch erwartet werden, worin unsere operationelle Analyse besteht und vor allem, worin unsere strategischen Analysen bestehen. Wir

müssen auch Synergien mit anderen öffentlichen Stellen sehen, etwa mit dem Bundesheer und teilweise mit Krisenbewältigungsstrukturen.

Wie gut ist die Zusammenarbeit mit den beiden Nachrichtendiensten des Heeres?

Gridling: Aus unserer Sicht ist die Zusammenarbeit mit den beiden Heeresdiensten eine gute. Auf persönlicher Ebene funktioniert sie sehr gut, auf der institutionellen Ebene funktioniert sie ebenso, allerdings gibt es noch ein paar ungeklärte rechtliche Fragen der Zusammenarbeit. Seitens des Innenministeriums gibt es keinerlei rechtliche Hindernisse. Auf der militärischen Seite ist das ein wenig anders: Da gibt es ein paar Unklarheiten im Militärbefugnisgesetz, was den Informationsaustausch mit dem Innenministerium be-

trifft und hier gilt es, eine Nachbesserung im Militärbefugnisgesetz zu erreichen, aber auch eine Klarheit, wie wir zusammenarbeiten können. Wir haben vor, ein Verwaltungsabkommen zwischen dem Verteidigungsministerium und dem BMI abzuschließen, das diese tägliche Zusammenarbeit festlegen und präzisieren soll.

Welche Änderungen sind im BVT geplant?

Gridling: Der Anpassungsprozess ist ein kontinuierlicher und so wie sich die Anforderungen verändern, müssen sich auch die Strukturen entsprechend verändern. Derzeit besteht das BVT aus mehreren Organisationseinheiten und die möchten wir auch beibehalten. Ein Bereich ist zuständig für alle Aspekte der Verwaltung wie Personal, Budget, Ausbildung und für grundsätz-

liche rechtliche Fragen. Ein zweiter Bereich kümmert sich um Ermittlung, Informationsbeschaffung und Analyse und der dritte Bereich ist zuständig für alle Fragen des vorbeugenden Schutzes. Dazu kommt ein Büro, das die internationalen Beziehungen abdeckt und weiter ausbaut. Diese Struktur ist an und für sich ganz gut, lediglich im Bereich der Analyse sehen wir die Notwendigkeit, zwei Dinge zu trennen – die operationelle Analyse, die fallbezogen ist und auf eine verbesserte Fallbearbeitung abstellt, und die strategische Analyse, die mehr die Grundlagen für die Managemententscheidungen liefern soll, damit Ressourcen entsprechend eingesetzt werden und dass wir rechtzeitig die Herausforderungen erkennen. Diese zwei Bereiche sind grundsätzlich unterschiedlich und wenn es hier die Zustimmung gibt, werden wir diese beiden Analysearten trennen. Das BVT hätte dann drei große Tätigkeitsbereiche. Zum einen beobachten wir Situationen und Krisen, und wie sie sich verändern, und wollen durch Analyse und Information rechtzeitig dafür sorgen, dass die notwendigen Entscheidungen getroffen werden. Wenn wir der Meinung sind, dass aus dieser Entwicklung, aus dieser Beobachtung heraus erkennbar ist, dass es zur Gefahr von zukünftiger Kriminalität kommt, dann gehen wir einen Schritt weiter und befassen den Rechtsschutzbeauftragten mit einem Antrag auf erweiterte Gefahrenerforschung. Dann können wir zielgerichtet die Informationen zu diesem Phänomen be-

schaffen, um das Ausmaß der Gefahr abzuklären und die notwendigen weiteren Schutzmaßnahmen treffen sowie Gefahren abwehren. Im dritten Schritt sind wir dann auch spezialisierte Kriminalpolizei und ermitteln auch für die Justiz und fahnden auch nach gefährlichen Tätern.

Das BVT ist kein Nachrichtendienst, sondern eine Polizeidienststelle mit nachrichtendienstlichen Aufgaben. Welche Vor- und Nachteile bestehen dadurch?

Gridling: Der Vorteil dabei ist, dass es wenig Schnittstellen in der Sachbearbeitung gibt, an denen Information verloren geht, oder Vorbehalte und kein voller Informationsaustausch bestehen. Deutschland hat beispielsweise nach dem 11. September 2001 reagiert, sich besser vernetzt und ein gemeinsames Terrorismusabwehrzentrum geschaffen. In diesem Zentrum sind 40 unterschiedliche Dienste vereint. Allein der Aufwand, 40 Institutionen an einen Tisch zu bringen, für den Informationsaustausch zu sorgen, bedarf eines enormen koordinativen Aufwands, aber auch zahlreicher rechtlicher Diskussionen. In Österreich sind im Bereich der Terrorismusbekämpfung eigentlich nur die beiden militärischen Dienste und das BVT innerhalb des Innenministeriums zu koordinieren. Der Aufwand ist hier deutlich geringer, zumal auch die Aufgaben klar abgegrenzt sind. Das BVT ist Polizei und kein Nachrichtendienst, aber es hat Aufgaben, die im Vorfeld liegen und die

auch der Kriminalpolizei zur Verfügung stehen. Seit der SPG-Novelle im Jahr 2000 besteht die Möglichkeit der „erweiterten Gefahrenerforschung“. Das ist eine wichtige Aufgabe für das BVT. Und die Aufgabe „Regierungsinformation“ ermöglicht es dem Innenminister, seinen Ressortkollegen Informationen mitzuteilen, die für deren Aufgabenerfüllung von Bedeutung sind.

Was machen Sie anders als Ihr Vorgänger?

Gridling: Es fällt mir schwer, das zu bewerten, weil ich nicht genau weiß, wie mein Vorgänger gearbeitet hat. Ich kann nur sagen, wie ich meine Aufgabe sehe: Ich versuche, meine Aufgabe erfolgreich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erledigen. Ich sehe hier meine Rolle nicht als Oberermittler, nicht als jemand, der sich in sämtliche Dinge einmischt, sondern es ist meine Aufgabe als für den Bereich Verfassungsschutz Verantwortlicher, Ziele vorzugeben, zu planen, die Organisation entsprechend aufzustellen, dafür zu sorgen, dass die Resultate stimmen und dass wir das alles mit möglichst motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern erreichen. Ich möchte Chef eines motivierten und kompetenten Teams sein und alles tun, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage sind, die Anforderungen zu erbringen, die an sie gestellt werden.

Sie haben bei der Amtseinführung als eine der Prioritäten im BVT die

VERFASSUNGSSCHUTZ

BVT und Landesämter

Das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) ist eine Polizeidienststelle mit nachrichtendienstlicher Funktion und entstand 2002 aus den Staatsschutzdienststellen des BMI.

Das BVT ist wie das Bundeskriminalamt in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im BMI eingerichtet. In den Bundesländern bestehen bei den Sicherheitsdirektionen Landesämter für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT).

Das BVT hat drei Abteilungen:

- Die Abteilung 1 (Administration, Logistik, rechtliche Belange) ist unter an-

derem zuständig für Personalangelegenheiten, Schulung, Budget und Wirtschaftsangelegenheiten sowie rechtliche Grundsatzfragen im Staatsschutzbereich.

- Die Abteilung 2 (Informationsgewinnung, Ermittlung, Analyse) ist die größte Organisationseinheit und besteht aus drei Fachreferaten (Extremismus; Terrorismus und Ausländerextremismus; Spionageabwehr, Proliferation und Waffenhandel), dem Bereich strategische Analyse sowie einer Einheit für die operative und strategische Unterstützung.
- Die Abteilung 3 (Personen- und Objektschutz) veranlasst und koordiniert



bundesweit die Personen- und Objektschutzmaßnahmen; außerdem werden laufend die Sicherheitspläne bewertet und angepasst.

Die wichtigsten Aufgaben des BVT sind der Schutz des Staates, seiner verfassungsmäßigen Einrichtungen und deren Handlungsfähigkeit; Lagebeurteilungen Gefährdungseinschätzungen, Bekämpfung des Terrorismus und Extremismus, der Spionage, des internationalen Waffenhandels, des Handels mit radioaktivem Material und der organisierten Kriminalität in diesen Bereichen. Das BVT gibt den jährlichen Verfassungsschutzbericht heraus.

Foto: BVT



Polizeieinsatz bei einer Demonstration gegen rechte Burschenschafter in Linz: „Der Linksextremismus stellt ebenso wie der Rechtsextremismus keine unmittelbare Gefahr für das politische System in Österreich dar.“

Qualitätssicherung genannt. Wie kann man die Qualität im nachrichtendienstlichen Bereich messen?

Gridling: Qualitätssicherung sehe ich als eine interne Maßnahme, um ein professionelles Einschätzen der Information zu gewährleisten. Die Information muss mit dem nötigen Expertenwissen und auch mit der nötigen Vorsicht bewertet werden und die Bewertung muss auch definierten Qualitätskriterien folgen. Das bedeutet, dass nur gut ausgebildete und informierte Sachbearbeiter diese Informationen bewerten, und es soll sichergestellt sein, dass anhand von internen Kriterien die Informationen verglichen und bewertet werden.

Wo liegen die großen Herausforderungen für das BVT?

Gridling: Von der Gefährdungslage her liegen die großen Herausforderungen für das BVT derzeit im Bereich Terrorismus – und hier in der Bedrohung durch islamistische, extremistische, terroristische Elemente. Es ist uns ein großes Anliegen klarzustellen, dass wir nicht den Islam als Gefahr sehen, sondern jene, die sich des Islams bedie-

nen und unter diesem Deckmantel Straftaten begehen. Diesen Delikten haben wir entsprechend vorzubeugen. Wir sehen auch, dass die Strukturen des Islams, etwa manchmal Moscheen, durch solche Elemente missbraucht werden und dass wir sehr aufmerksam sein müssen, um hier unbeabsichtigte Tendenzen zu verhindern. Wir leben in einem Europa ohne Grenzen, in dem es sehr einfach ist zu reisen. Wir sehen, dass die extremistischen, terroristischen Elemente sehr gut vernetzt sind und ihre Kontakte überall auf der Welt haben. Wir dürfen daher die Situation in Österreich nicht isoliert betrachten, sondern müssen sie in einem größeren Kontext sehen. Wir müssen daher im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des islamistischen Terrorismus ein entsprechender zuverlässiger Partner sein.

Welche Probleme gibt es bei der internationalen Zusammenarbeit?

Gridling: In der internationalen Zusammenarbeit sehe ich eher wenige Probleme. Das BVT ist international sehr gut vernetzt. Wir nehmen sowohl in der polizeilichen Zusammenarbeit

aber auch in der Zusammenarbeit zwischen den Nachrichten- und Sicherheitsdiensten in den meisten Foren teil. Wir nehmen unsere Rolle in der EU aktiv wahr und wir verfügen über genügend Kontakte, um für Österreich ein gutes Resultat zu erzielen. Die Kontakte zu den Nachbarländern sind uns äußerst wichtig, denn diese haben meist die gleichen Probleme.

Welche Bedeutung haben europäische Institutionen wie das Lagezentrum im Generalsekretariat des Rats für die Terrorismusbekämpfung?

Gridling: Das BVT arbeitet mit dem gemeinsamen Lagezentrum, dem SitCen, sehr eng zusammen. Wir tragen dazu bei, dass das SitCen mit strategischen Informationen versorgt wird, damit in Brüssel informierte Entscheidungen getroffen werden. Umgekehrt ist SitCen eine Plattform, die es uns ermöglicht, die strategischen Einschätzungen von anderen Ländern kennen zu lernen und hier gemeinsam mit ihnen zu diskutieren. Wie bei SitCen arbeitet das BVT auch bei Europol aktiv mit, liefert Informationen und nimmt an Meetings, an Expertengesprächen

RESTAURANT *LALE*

1010 WIEN

Franz-Josefs-Kai 29 / Ecke Rabensteig

Tel. 01-535 27 36

täglich von 11.30 bis 24.00 Uhr

Freitag und Samstag bis 1.00 Uhr
durchgehend Küche

Holzkohlegrill, hausgemachtes Fladenbrot



ANTON
götz
Ges.m.b.H.



KUNSTSTOFFVERARBEITUNG UND SPEZIALLACKIERUNGEN

A-2452 KOTTINGBRUNN, WIENER NEUSTÄDTERSTRASSE 81

TELEFON: 02252/753 26-1, FAX: 02252/768 84, E-MAIL: agoetz@goetz.at



EDV CONSULTING NAKOVITS KEG

Brunnstubengasse 43 A

2102 Bisamberg

e-mail: office@ecn.at

BESTATTUNG KUNZ GmbH

Aspang, T 02642 52 322 - Kirchberg - Pitten, T 02627 82 291

DI. RICHARD ANZBÖCK

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR FÜR SCHIFFSTECHNIK

ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER

FÜR WASSERFAHRZEUGE UND SCHIFFBAU

1190 WIEN, GUGITZGASSE 8/29

TEL.: 01/320 88 93

MESSBRIEFE

TECHNISCHE BERATUNG

Dr. Markus Koller

FA f. Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

ALLE KASSEN

1040 Wien, Schelleingasse 21/14

(U-Bahnstation Südtirolerplatz)

Tel. 01/505 35 73

Mo u. Mi 13-18 Uhr

Di u. Do 8-13 Uhr

und nach Vereinbarung

INTERVIEW

und Diskussionen in Den Haag teil. Auch zu Eurojust gibt es Kontakte, aber diese Schiene ist mehr den Staatsanwaltschaften vorbehalten.

Wie intensiv ist der Informationsaustausch zwischen den Nachrichtendiensten im europäischen Umfeld?

Gridling: Seit dem 11. September 2001 ist es zu einem Umdenken gekommen. Der Informationsaustausch auf der nachrichtendienstlichen Ebene ist seitdem besser geworden, vor allem zwischen den Nachrichtendiensten selbst, zwischen den Sicherheitsdiensten, aber auch zwischen den Diensten und den Polizeibehörden. Auch die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Institutionen in diesem Bereich hat sich deutlich verbessert. Das bedeutet noch nicht, dass die Zusammenarbeit optimal ist, auch hier gibt es viele Punkte, die es zu überwinden gibt. Der politische Wille, die Zusammenarbeit zu verbessern, ist dokumentiert in zahlreichen europäischen Entscheidungen. Der Rat hat mehrfach den Bedarf nach einem vorbehaltlosen vorbehaltlosen und umfangreichen Informationsaustausch ausgesprochen. Auf rechtlicher Ebene ist dies auch entsprechend abgesichert worden. Auf der Ebene der einzelnen Beteiligten gibt es allerdings schon noch große Unterschiede. Der politische Wille ist noch nicht überall auf der rechtlichen und persönlichen Ebene nachvollzogen und hier gibt es manchmal Vorbehalte; aber auch das ändert sich laufend. Insgesamt sind die Dienste offener geworden, sie sehen die Notwendigkeit, Informationen mit den Polizeien zu teilen. Die Geschwindigkeit, in der sich das vollzieht, ist aber in Europa von Land zu Land unterschiedlich.

Wäre ein europäischer Geheimdienst oder ein multilateraler Nachrichtendienst sinnvoll?

Gridling: Wenn Europa sich als politische Einheit versteht, die einen solchen Nachrichtendienst braucht, dann ja. Der Bedarf muss aber klar deklariert sein und es muss klar sein, was dieser Nachrichtendienst tun soll.

Wie weit ist die Harmonisierung der Terrorismusgesetze innerhalb der EU gediehen?

Gridling: Der Rat der Justiz- und Innenminister hat im Jahr 2002 eine Rahmenentscheidung zum Terrorismus

erlassen und diese Entscheidung war für die Mitgliedstaaten bindend, sie auch in die nationale Gesetzgebung zu integrieren. Seit diesem Moment haben wir die Änderungen in zahlreichen Strafgesetzbüchern in Europa gesehen. Österreich hat beispielsweise damals den Begriff „Terrorismus“ im Strafgesetzbuch eingeführt. Allerdings hat die EU Terrorismus nicht als Begriff definiert, sie hat lediglich festgestellt, was eine terroristische Straftat und eine terroristische Organisation ist, und sie hat die Strafsätze für die Terrorismusdelikte angeglichen. Wir können sagen, dass in Europa nun durchaus ein einheitliches Verständnis besteht, was Terrorismus ist und dass auch die Gerichte einigermaßen einheitlich vorgehen und bei der Strafbemessung einheitliche Kriterien zugrunde legen. Das ist aus meiner Sicht ein bedeutender Fortschritt. Dass der damalige Begriff Terrorismus möglicherweise nicht eng genug gefasst war oder nicht alle Phänomene abdeckt, ist unbestritten.

In der Konvention des Europarats aus 2005 zum Thema Terrorismus ist erstmals die Beteiligung an Trainingscamps und das Verbreiten terroristischer Propaganda oder Bombenbauanleitungen als Delikt normiert. Die Konvention wird in den nationalen Gesetzgebungen integriert, das ist ein wichtiger Schritt in der Terrorismusbekämpfung und es zeigt auch, dass diese Bestimmungen weiterentwickelt werden.

Wie gefährlich ist die neue Generation der Al Qaida für Österreich?

Gridling: Es wäre leichtfertig zu sagen, Österreich ist kein primäres Ziel von Terrorismus, denn der Terrorismus verändert sich und damit verändern sich auch seine Ziele. Wir haben zur Zeit keinen hauseigenen Terrorismus, aber Österreich kann jederzeit zum Schauplatz von Terrorismus werden und wir können auch nicht ausschließen, dass im Rahmen eines globalen Dschihad auch Österreich zum Tatort wird.

Welche der europäischen terroristischen Gruppen sind derzeit die gefährlichsten?

Gridling: In Europa ist die ETA in Spanien die gefährlichste Gruppe. Nach der Aufkündigung der „Waffenruhe“ hat die ETA in der letzten Zeit einige Anschläge verübt. Die Situation in Nordirland hat sich weitgehend be-



Über 50.000 Artikel auf über 1.200 Seiten!

Jetzt gleich anfordern:
 Tel.: 050 - 20 40 40
 Fax: 050 - 20 40 44
 E-Mail: sales@conrad.at
 Internet: www.conrad.at

Megastores und Filiale
 2x Wien · Linz · Graz · Salzburg



NEU

Ideenbuch 2008/09
 Die spannendsten Seiten der Technik

www.conrad.at Tel. 050 - 20 40 40

Schutzgebühr € 5,-



Dreicher Otto vorm. A. Szekey
Fliesenlegermeisterbetrieb
Hafner

Verkauf Service und
 Verlegung Instandhaltung
 Reparaturen v. Kachelöfen

1160 Wien, Ottakringer Str. 43/6 (Eingang Huberg.)
 Tel./Fax 01/403 85 47, Mobil 0664/394 77 30
 E-Mail: otto.dreicher@aon.at
 Homepage: members.aon.at/ottodreicher

FA. OTTO LAUER
Inh. Eduard Hosiner



GIESSHARZTECHNIK für PROTHESEN und ORTH. APPARATE, MIEDER, GUMMISTRÜMPFE, BRUCHBÄNDER, EINLAGEN sowie KRANKENBEDARFSARTIKEL, MEDIMA-WÄSCHE

2340 MÖDLING, HERZOGASSE 2, TEL. 0 22 36/283 67
 1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 40, TEL. 01/586 61 95, FAX: DW 11

Bandagen ORTHOPÄDIE



Laborex - Sanesco medizinisch-technische Geräte AG
 A-1140 Wien · Linzer Straße 44-46
 Tel.: +43 1 780 88-0 · Fax: +43 1 789 88 31
 e-mail: info@laborex-sanesco.at · http://www.laborex-sanesco.at

**Rollstühle
 Beatmungs- und
 Inhalationstherapie
 Schlafapnoe
 Babymonitoring**



Grund- Pfahl- und Sonderbau GmbH

A-2325 Himberg bei Wien, Industriestraße 27a
 Tel.: +43/(0)2235/87777-0
 Fax: +43/(0)2235/86561
 e-mail: office@gps-bau.com
 http://www.gps-bau.com

Spezialtiefbau:

Bauherrenberatung - Komplett Baugrubenlösungen - Baugrubensicherungen - Bodenvernagelungen DSV - Felsicherungen und Arbeiten im hochalpinen Gelände Mauersanierungen - Spritzbetonarbeiten - Injektionen - Ankerungsarbeiten - Kleinbohrpfähle - Sprengarbeiten Großbohrpfähle - Rammfähle Zeissl - Duktile Pfähle - Aufschlussbohrungen - Brunnenbau - Wasserhaltung - Schlitzwände - Schmalwände - Dichtungswände - Vorspannarbeiten - Sondertechnik - Pfahlprüfungen TNO

Filialen:

A-8950 Dornbirn, Lustenauerstraße 56
 Tel.: +43/(0)5572/398855
 Fax: +43/(0)5572/386279
 e-mail: gps-dornbirn@gps-bau.com

A-6175 Kematen in Tirol, Messerschmittweg 13
 Tel.: +43/(0)5232-3333-122
 Fax: +43/(0)5232-2617
 e-mail: gps-ist-kematen@gps-bau.com

A-9020 Klagenfurt, Josef-Seblatnig-Straße 251
 Tel.: +43/(0)463/33533-700
 Fax: +43/(0)463/33533-709
 e-mail: office@gps-bau.com
 http://www.gps-bau.com

ruhigt, dort kommt es kaum mehr zu Anschlägen und Auseinandersetzungen. In anderen Bereichen ist die Zahl der Anschläge etwas zurückgegangen. Der islamistische Terrorismus dominiert zwar aufgrund seiner Gefährlichkeit alles, aber es gibt zahlreiche nationale Phänomene mit marginalen Straftaten, meistens Sachbeschädigungen, die kaum wahrgenommen werden. Tatsache ist, dass es eine relativ große Zahl von terroristischen Straftaten in Europa gibt. Wenn man sich den Terrorismussituations- und Trendbericht von Europol durchliest, wird einem erst wirklich bewusst, wie unterschiedlich das Phänomen Terrorismus insgesamt wahrgenommen wird. Interessant ist etwa, dass im vergangenen Jahr 91 Prozent der gemeldeten terroristischen Straftaten in der Europäischen Union von Separatisten verübt wurden.

Gibt es Erkenntnisse über Terrorismusfinanzierung in Österreich?

Gridling: Terrorismusfinanzierung ist ein Bereich, der schwer zu bewerten ist. Um terroristische Straftaten zu begehen, braucht man nicht viel Geld; für einen Anschlag können auch ein paar hundert Euro ausreichen. Wenn Terrorismus aber verstanden wird als Befreiungsbewegung, die einen politischen und einen bewaffneten Arm unterhält, die ihre Kader bezahlen muss, für Witwen und Waisen zu sorgen hat, Waffenarsenale anlegt, dann muss viel Geld vorhanden sein. Solche Summen müssen auch über Finanznetze gehen.

Das Problem der Ermittlungen in diesem Bereich ist, dass nicht überall auf der Welt die gleichen Standards vorhanden sind, um Geldbewegungen nachzuvollziehen. Wenn das Geld in Güter wie Diamanten oder Öl getauscht wird, dann ist der Weg des Geldes kaum mehr nachvollziehbar. Selbst bei einer Geldüberweisung von Europa in ein afrikanisches Land, in dem die buchhalterische Sorgfaltspflicht nicht gleich ausgeprägt ist wie bei uns, kann sich die Spur des Geldes sehr schnell verlieren. Es ist dann meist nicht nachzuvollziehen, ob hier Terrorismus finanziert wurde. Tatsache ist, dass man der Terrorismusfinanzierung ein Augenmerk schenken und wachsam sein muss. Aber es gibt kein ideales System, mit dem sich Terrorismusfinanzierung erkennen lässt und die Parameter, in welchem Ausmaß finanziert wird, ändern sich auch laufend.

Welche Gefahren außer dem Terrorismus und dem Extremismus im islamistischen Bereich sind derzeit besondere Herausforderungen für das BVT?

Gridling: Zum Staatsschutz gehört im Prinzip die Abwehr aller Delikte, die sich gegen den Staat richten. Spionage ist immer wieder ein Thema. Auch hier muss man wachsam sein. Erst kürzlich gab es in Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden eine Festnahme. Grundsätzlich geht es dem BVT darum sicherzustellen, dass ein friedliches Zusammenleben in Österreich möglich ist, dass auch ausländische Gruppierungen, Minderheiten sich in Österreich entsprechend unseren Rechten aufhalten und betätigen können. Daher wäre es falsch, die Tätigkeit des BVT nur an Anzeigen und an Ermittlungstätigkeiten zu messen. Das BVT hat auch die Aufgabe, in Frühstadien Gefahren zu erkennen und durch Vorbeugung, durch Information, durch Schutz zu ermöglichen, dass es erst gar nicht zu Straftaten kommt. Dazu gehören die ganze Palette der polizeilichen Gefahrenabwehr, aber auch Kon-

takte mit der Wirtschaft und Aufklärungsgespräche. Das machen wir im Bereich der Wirtschaftsspionage und der Proliferationsabwehr. Wir sensibilisieren für diese Tätigkeiten und für die Gefahren, die in diesem Bereich damit verbunden sind. Ich denke, dass gerade in diesem Vorfeld das BVT sehr viel leistet und zwar meist unbemerkt.

Welchen Stellenwert hat die Prävention in der Arbeit des BVT?

Gridling: Die Prävention hat den höchsten Stellenwert, denn wir wollen Straftaten vorbeugen und sie nach Möglichkeit verhindern.

Der Schutz der kritischen Infrastruktur zählt zu den wichtigen Aufgaben des Staatsschutzes. Besteht hier in Österreich ein Nachholbedarf?

Gridling: Die Europäische Union hat den Schutz kritischer Infrastrukturen aufgegriffen und begonnen zu definieren, was solche kritische Infrastrukturen sind. In Österreich hatten wir bereits vorher auch Bereiche, die einem besonderen Schutz unterlegen sind. Die europäische Initiative hat es aber notwendig gemacht, den österreichischen Plan zu überdenken. Das wurde vor Kurzem mit einem Ministerratsvortrag gemacht, der ein österreichisches Programm zum Schutz kritischer Infrastrukturen vorschlägt.

Österreich führt einen Dialog der Kulturen, in den auch das BVT eingebunden ist. Inwieweit ist dieser Dialog ein wirksames Mittel zur Terrorprävention?

Gridling: Österreich war eine treibende Kraft in diesem Dialogbemühen, weil wir der Überzeugung sind, dass Verstehen und Reden hilft, kritische Gefahrensituationen zu vermeiden und vor allen Dingen sicherzustellen, dass man jene, die unbelehrbar sind, wirklich unterscheiden kann von jenen, die möglicherweise sich an das Leben bei uns hier noch nicht so gewöhnt haben. Im Rahmen des Dialogs werden auch die Werte vermittelt, auf denen unsere Gesellschaft basiert. In den Dialog werden zunehmend auch andere Staaten eingebunden, um hier eine Plattform zu schaffen, in der man sich kennen und besser verstehen lernt und austauschen kann. Dieser Weg soll weitergegangen werden; das ist ein wichtiger Bereich für das BVT.

ZUR PERSON



Mag. Peter Gridling, geboren am 9. April 1957 in Lienz (Osttirol), begann seine berufliche Laufbahn bei der Exekutive am 1. April 1977 mit dem Eintritt in die Bundesgendarmerie; er war einige Jahre beim Gendarmerieeinsatzkommando (GEK) tätig, wo er Gruppenkommandant war. Nach Abschluss des Jus-Studiums, das er neben seinem Beruf absolvierte, leitete er von 1992 bis 1995 das Referat Ausländerextremismus/Terrorismus in der damaligen Gruppe C (Staatspolizeilicher Dienst) im BMI. Ab November 1995 leitete er die Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus (EBT). Er vertrat die österreichischen Sicherheitsbehörden in der EU und bei internationalen Organisationen. Im Jahr 2002 wurde Gridling Leiter des Bereichs Terrorismusabwehr im europäischen Polizeiamt Europol und damit der höchste Verantwortliche im Bereich der Terrorismusbekämpfung in der Europäischen Union.

FOTO: ALEXANDER TUMA



BVT-Direktor Peter Gridling bei einer Fachtagung zum Thema „Online-Durchsuchung“ in Wien (mit BKA-Direktor Jörg Ziercke, Sektionschef Mathias Vogl und Reinhard Posch, CIO der Bundesregierung): „Den Behörden muss hier die Möglichkeit gegeben werden, entsprechende Instrumente zur Verfügung zu haben, um Sicherheit zu gewährleisten.“

Gibt es in Österreich einen zunehmenden Rechtsextremismus – ähnlich wie in Deutschland ?

Gridling: In Österreich gab es immer einen gewissen Rechtsextremismus, aber keinen, der sich ähnlich entwickelt, wie es derzeit in Deutschland passiert. Dort hat der Rechtsextremismus politisch an Boden gewonnen. Wir sehen zunehmend politische Akteure mit eindeutig rechtsextremistischem Hintergrund. Das hat in Deutschland ein beachtenswertes Ausmaß angenommen. Einen ähnlichen Trend können wir in Österreich derzeit nicht feststellen.

Hat es im Linksextremismus in den letzten Jahren eine signifikante Veränderung in Österreich gegeben?

Gridling: Der Linksextremismus stellt ebenso wie der Rechtsextremismus keine unmittelbare Gefahr für das politische System dar. Aber von Linksextremistischen werden immer wieder Straftaten begangen, um auf Probleme hinzuweisen.

Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Wir werden immer, egal ob im

Links- oder Rechtsextremismus, Personen finden, die durch Straftaten auf ihre Punkte aufmerksam machen wollen oder die in diesem Rahmen Straftaten begehen. Wichtig ist es mir, diese Phänomene der Gefährlichkeit angepasst zu behandeln.

Der Staatsschutz wird tätig, wenn in diesen Bereichen die Gefahr von Straftaten besteht oder wenn Straftaten verübt werden, egal ob sie von Linksextremisten, Rechtsextremisten oder anderen politisch motivierten Tätern begangen werden.

Wie gefährlich ist das Potenzial der militanten Tierschützer in Österreich?

Gridling: Die Ereignisse in der letzten Zeit haben gezeigt, dass Tierschutz auch in Österreich mit Mitteln betrieben wird, die gesellschaftlich nicht zu akzeptieren sind. Die jüngste Amtshandlung gegen militante Tierschützer richtet sich aber nicht gegen den Tierschutz und gegen Leute, denen Tierschutz ein ehrliches Anliegen ist, sondern gegen Personen, die unter dem Deckmantel des Tierschutzes Straftaten begangen haben.

Wie hoch ist in Österreich das Ausmaß der Wirtschaftsspionage?

Gridling: Österreich als Produktionsland für Hightech-Produkte und als Standort für internationale Konzerne ist immer wieder Ziel von Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung. Wir können aber die genaue Schadenssumme nicht beziffern.

Wie wichtig und notwendig ist das geplante Instrument der Online-Durchsuchung für die Terrorabwehr?

Gridling: Computer und das Internet sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Informationsnetze spielen eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft. Viele dieser Bereiche sind kaum geschützt, sehr verletzlich gegen Angriffe und mit nationalen Instrumenten kann die Sicherheit nicht garantiert werden. Im Internet kann man mit einem Mauseklick Tausende zu Opfern machen – überall auf der Welt. Wir haben eine stürmische technologische Entwicklung. Diese Entwicklung ändert die täglichen Arbeitsabläufe und bietet vielfältige Chancen. Aber sie birgt auch Gefahren – einerseits, dass

KOLBITSCH & BLASS
GGMBH
 ELEKTROTECHNIK

für die Elektroinstallation „Ihr Profi“

2340 Mödling ♦ Hauptstrasse 26
 Tel: 02236 / 221 35 ♦ Fax: 02236 / 26 040
blass.elektro@inode.at

M-AUGMÜLLER
 KUNSTSTOFF - VERARBEITUNG - GES · M · B · H

IHR SPEZIALIST FÜR ACRYLGLAS


www.augmueller.at



NEUE SENTIMENTAL FILM

◆

Lindengasse 62, A - 1070 Wien
 Tel. ++ 43/1/581 42 00
 Fax ++ 43/1/581 42 10



**Traberzucht und
 Rennverein**

8410 Wildon, Rennweg 2
 Tel.: 0382 / 55037

金陽光飯店
 Asiatische Küche
GOLDENE SONNE



Chinesische - Thailändische Spezialitäten
 Öffnungszeiten: 11:30 - 15:00 u. 17:30 - 23:00, Kein Ruhetag
 Schlachthausgasse 33, 1030 Wien Tel.: 796 66 16

man zum Opfer wird und andererseits, dass die neuen Möglichkeiten von kriminellen Elementen für ihre Zwecke genutzt werden – zum Kommunizieren, für Anleitungen zum Bombenbau usw. In dieser Gesamtsicht muss man auch den Bedarf nach neuen Instrumenten verstehen. Wenn man sicher kommunizieren will, dann ist Verschlüsselung ein wichtiges Thema. Verschlüsselung ist auch ein wirtschaftlicher Faktor. Eine sichere Kommunikation zwischen Banken ist eine Notwendigkeit.

Verschlüsselungstechnologien stehen aber nicht nur Firmen zur Verfügung, sondern auch Privatpersonen. Die Kommunikation zu verschleiern, sich der Überwachung zu entziehen, versuchen auch Terroristen und andere Kriminelle. Den Behörden muss hier die Möglichkeit gegeben werden, entsprechende Instrumente zur Verfügung zu haben, um Sicherheit zu gewährleisten. Die Online-Durchsuchung ist ein solches Instrument. Es muss einen offenen Diskussionsprozess darüber geben, ob und in welcher Art der Bedarf nach solchen Instrumenten besteht. Die in Österreich konzipierte Form der Online-Durchsuchung ist notwendig und stellt sicher, dass die Behörden eine Möglichkeit haben, zu Informationen zu kommen, und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem sie noch nicht verschleiert sind.

Welche rechtlichen und technischen Möglichkeiten und welche Maßnahmen wären darüber hinaus für eine effiziente Arbeit in der Terrorabwehr notwendig?

Gridling: Abgesehen vom technischen Bereich ist es wichtig, dass wir sicherstellen, dass die bestehenden Befugnisse zu einem Maximum genutzt werden können und dass das rechtliche Instrumentarium entsprechend harmonisiert wird, so dass wir keinen Ermittlungsnachteil haben.

Ich bin kein großer Freund eines ständigen Rufs nach neuen Instrumenten, sondern eher dafür, dass man versucht, die bestehenden Möglichkeiten bestmöglich auszuschöpfen und die Instrumente richtig anzuwenden. Beim Ruf nach neuen Instrumenten oder nach einem besseren Ausnutzen der Instrumente darf der Rechtsschutz nicht auf der Strecke bleiben. Gerade in demokratischen Gesellschaften ist das ein sehr wichtiger Aspekt.

Interview: Werner Sabitzer